

„...In dynamischer Hinsicht waren die Hecos eine helle Freude. Sie machten jedes Action-Abenteuer mit Spezialeffekten ebenso selbstverständlich mit wie Rock-Konzerte in Surround.“

HECO

Elementa 5.1 SET



+ Spritziger Sound mit mächtigem Bass trifft Top-Verarbeitung



2 x Heco Elementa 700
2 x Heco Elementa 300
1 x Elementa Center 30
1 x Sub 3830A

HECO

Lise-Meitner-Str. 9 • 50259 Pulheim • Germany • www.heco-audio.de



video 01 | 2017

Heco hegt inzwischen ein riesiges Programm von ganz günstig bis ganz teuer. Trotzdem gab es auf der letzten IFA noch einmal Zuwachs. Die Elementa-Serie soll sich auf die Basis-Bedürfnisse von Heimkinoanwendern konzentrieren. Angesichts des hochwertigen Finishes wirkt das sogar leicht untertrieben. Mit ihrem zeitlosen Design und ihren seidenmatt lackierten MDF-Gehäusen mit gerundeten Seiten wirken die deutschen Boxen noch teurer, als sie sind. Gerade der 400 Euro günstige Elementa 30 Center sieht nach mehr aus mit seinem einen halben Meter breiten Bassreflex-Gehäuse, das durch tadellose Kantenverarbeitung und zahlreiche Metallapplikationen glänzt. Und das ist keineswegs nur Show. Die Trägerplatte der ferrofluidgekühlten 2,8-cm-Silk-Compound-Kalotte besteht wirklich aus Aluminium. Ihre Wave-Control-Geometrie hilft dabei, die Abstrahlcharakteristik und den Wirkungsgrad zu verbessern. Der kräftige Doppel-Magnet-Antrieb tut ein übriges zur Leistungsfähigkeit des Hochtöners, der auch in den Front-Säulen Heco Elementa 700 und den Surround-Lautsprechern Elementa 300 Verwendung findet.

Bei den beiden Tief-Mitteltönern sind die Befestigungsflansche diamantgeschliffen, doch auch dahinter verbirgt sich solides Handwerk. Die Körbe bestehen aus steifem Aluminium-Druckguss und wurden aerodynamisch optimiert. Diese Maßnahme lässt die Luft auf der Rückseite der im Falle des Centers 13,5 cm großen Membranen ungehindert fließen und erhöht damit die Reinheit der Wiedergabe. Auf diesen Punkt legt Heco schon sehr lange großen Wert, schließlich gehörte das Entwicklerteam unter Shandro Fischer zu den ersten, die computerbasierte Mess- und Simulations-Systeme wie Klippel einsetzen.

Viel Aufwand

Trotz High-Tech-Konstruktionsaufwand setzt Heco bei den Tief- und Mitteltönern auf bewährte leichte Langfasermembranen und flache Staubschutzkalotten aus dem gleichen Gemisch, das eine hohe innere Dämpfung besitzt. Die Elementa 700 verwendet gleich zwei langhubig ausgelegte 17-cm-Bässe und einen gleich großen Mitteltöner. Die Trennfrequenz der beiden Bereiche liegt bei 280 Hz, der Seidenkalotten-Hochtöner übernimmt bei 3200 Hz. Die 25,5 Kilo schwere 3-Wege-Säule lässt sich mit ihren vergoldeten, gekapselten Schraubklemmen im Bi-Wiring- und Bi-Amping-Betrieb ansteuern. Sie ruht mit ihrem 113,5 cm hohen, aufwendig verstrebt Gehäuse auf soliden Alu-Traversen, die den Einsatz von höhenverstellbaren massiven Metall-Kegel-Spikes ermöglichen. Auswechselbare Spitzen aus Metall oder Gummi bieten für jeden Boden optimalen Stand. Klar, dass die 2-Wege-Bassreflex-Kompaktboxen keine Trägerbrücke brauchen. Doch sie verfügen über Gummifüße für sicheren Stand ohne Kratzer auf Regalböden. Immerhin haben selbst die Minis hochwertige vergoldete und gekapselte Bi-Wiring-Anschlüsse und ein liebevoll ausgeführtes Bassreflex-Rohr, das in die Rückwand verpflanzt wurde. In der Elementa 300 spielt der Softdome-Hochtöner mit einem 17er-Tief-Mitteltöner zusammen.

Für das Bass-Modul dachte sich Heco etwas ganz Besonderes aus. Selten gab es soviel Membranfläche bei so kompakten Abmessungen. Beide Seitenwände des Elementa Sub 3830A werden fast vollständig von stattlichen Koni ausgefüllt. Doch nur einer ist aktiv. Der andere ist ein 38er-Passiv-Radiator, der sich von dem gegenüberliegenden 30-cm-Langhub-Chassis zum Mitschwingen anregen lässt. Dank 450 Watt starker Class-D-Endstufe sollten die beiden Side-Fire-Treiber stets genug Reserven haben und dank schnellansprechendem Real-Time-Limiter bei Pegelorgien keinen Schaden nehmen. Damit das Nachbarschaftsverhältnis ebenfalls unbeschadet bleibt, fahren die Deutschen einen weiteren Anglizismus auf: Extended Surface Damper (ESD) dienen dem Zweck, den 26 Kilo schweren Woofer wirkungsvoll vom Boden zu entkoppeln.

Bebens-Qualität

Trotz dieser Vorsorgemaßnahmen waren wir froh, im Keller mit dicken Betonwänden zu sitzen. Die Druckwelle des Heco-Subwoofers war gewaltig. Schwer vorstellbar wie dieser akustische Godzilla in einem normalen Mietshaus mit dünnen Wänden und Decken zu bändigen sein soll. Schon die Aufstellung und die Anpassung an die Lautsprecher waren nicht mal eben im Vorbeigehen abgehakt. Man musste schon mit unterschiedlichem Material hören, um feine Korrekturen vorzunehmen und auch die Phase geduldig anpassen. Offenbar zielt das Set nicht unbedingt auf ausgesprochene Feingeister, sondern auf jene, die es lieben, wenn es richtig zur Sache geht. Dazu passte auch die Abstimmung der Lautsprecher im Hochtonbereich, wo man sich im Normalfall eher eine Möglichkeit zur Absenkung statt einer Anhebung um 2 dB wünschte, wie das bei der Elementa 700 durch einen zusätzlichen Abgriff an der Weiche möglich ist.

Die rheinischen Frohnaturen spielten extrem frisch und zackig, eher schlank im Grundtonbereich und sehr brillant. Das passte besser zu Rock und Pop als zu Chören, wo das Ganze mitunter etwas aufgesetzt wirkte. In dynamischer Hinsicht waren die Hecos dagegen die helle Freude. Sie machten jedes Action-Abenteuer mit Spezialeffekten ebenso selbstverständlich mit wie Rock-Konzerte in Surround. (...)

Fazit

Wer es peppig mag und sein Surround-Set auch mal bei Licht betrachten will oder es gar im Wohnbereich aufbaut, liegt hier goldrichtig.

Preis/Leistung: SEHR GUT

+ Spritziger Sound mit mächtigem Bass trifft Top-Verarbeitung